

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
lassen Sie mich meine kurze Darstellung über den gesamten Verlauf
unseres Bemühens um Erhalt des Denkmals mit einer Frage beginnen.

“Worim nächst dou das dann, dou seist doch gor kon Laasterner“ (auf
gut deutsch...) Dies fragte mich zu Beginn meiner Initiative ein
alteingesessener Bürger.

Ich antwortete ihm: Vielleicht ist es das, daß ich als Heimatvertriebener
durch meine Eltern erfahren habe, was es heißt, nicht nur seine Heimat
samt Hab und Gut verloren zu haben, sondern daß auch alle Wurzeln
gekappt wurden, d.h. alle Kulturgüter, die Brücken zu vergangenem
Brauchtum waren, verloren sind.

Wenn Sie wollen, vergleichen Sie das, mit ähnlich jüngsten Beispielen
wie den Abriß des Bahnhofes in Stuttgart oder der Bahnhofsvortreppe in
Gießen. Auch dort sollen Brücken zur Vergangenheit abgebrochen
werden.

Nun aber zu unserem Wasserhaus. Liebe Zuhörer und Zuhörerinnen, die
Interessengemeinschaft, die sich aus NABU (Naturschutzbund) OG
Linden und der Heimatvereinigung Schiffenberg OV Leihgestern
zusammensetzt, wir alle freuen uns, daß wir mit Ihrer Mithilfe und großen
Teilen der Bevölkerung dieses Industriedenkmal erhalten konnten. Es
war ein langer Weg, der viel, sehr viel Zeit in Anspruch genommen hat.

Und meine Damen und Herren,---- ich hätte ihn nicht gehen können,
wenn ich nicht vorrangig in Karlheinz Frank einen Mitstreiter der NABU
gefunden hätte, der die gleichen Interessen, sogar erweitert in Sachen
Naturschutz, uneingeschränkt und zielbewußt mitgetragen hätte. Dafür
gilt ihm und auch seinen Mitstreitern der NABU mein persönlicher Dank.
Mein Dank gilt auch der Heimatvereinigung in Person, Joachim Häuser
für die besonders großzügige Spende.

Sie alle hier, haben sicherlich viele unserer Aktionen der Presse
entnommen.

Lassen Sie mich nachfolgend einige wichtige Stationen nennen, die dazu
beigetragen haben, daß Sie nunmehr ein schmuckes
denkmalgeschütztes historisches Wasserhaus betrachten können.

- Begonnen hatte alles mit der aktiven Abwehr eines versuchten
Abrisses und der überwältigenden Anzahl von über 1000
Unterschriften
- An diesem Tag war es ein Glücksfall Herrn Arnulf Kuster einen
pensionierten OStR kennenzulernen.
-
-
- Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, Wasserhäuser unser
gesamten Region nicht nur zu katalogisieren sondern auch

hinsichtlich ihrer damaligen Bedeutung Forschungen zu betreiben. Unter seiner Regie veranstalteten wir auch eine Info-Veranstaltung für unsere Bürger.

-
- Danach war es unser Stadtverordnetenvorsteher, Jörg König, der sich vorurteilsfrei vor Ort unsere Argumente angehört hat
-
- Sein Vorschlag war es auch, im Rahmen der bestehenden Bürgerstiftung zu einer Spendenaktion zum Erhalt des Gebäudes aufzurufen. Fazit: über 130 Spender spendeten ca. 5300.-€. Dafür gebührt ihm heute noch unser besonderer Dank!
-
- Danach haben wir das Landesamt für Denkmalschutz, als Landesoberbehörde hinzugezogen. Damit konnten wir erreichen, daß das Wasserhaus in der Denkmalstopographie des Landes aufgenommen wurde und ein Zuschuß von 5000€ in die Stadtkasse floß.
-
- Aufgrund unserer Initiative hat die Sparkassenstiftung ebenfalls einen beträchtlichen Beitrag zugesagt
-
- Es waren der Architekt Ralf Bender und der Ing. Gerhard Gröger, die das Gebäude begutachteten. Sie führten eine Vermessung durch und erstellten ein umfangreiches statisches Gutachten. Das alles kostenfrei !!
-
- Die Journalistin und Künstlerin Gabi Beutelspacher schuf eine Bleistiftzeichnung vom Wasserhaus. Dies war Grundlage der künstlerischen Postkarten, die das Druckkollektiv Gießen kostenfrei herstellte
-
- Das gesamte Basaltpflaster des Vorplatzes war eine Spende der Fam. Uwe und Peter Schäfer
-
- Die 2,50 lange eindrucksvolle Basaltstehle (Gedenkplatte) stiftete Jörg Steinmüller
-
- Das Basaltwerk in Beilstein spendete die Basaltquater zur Absicherung des Vorplatzes
-
- Die große Zwetschenernte im vergangenen Jahr hatte uns dazu beflügelt den „Wasserhausbrand“ herzustellen
-
- Die bereits erwähnten Sonderbriefmarken unseres Wasserhauses wurden anspruchsvoll und heimatbezogen gestaltet und verkauft
-
- Ich möchte auf keinen Fall vergessen, unsere städt. Bediensteten vom Bauhof in unseren Dank mit einzubeziehen. Sie haben dem Denkmal so zu sagen den letzten Schliff verpaßt und helfen uns

auch heute für die organisatorische Abwicklung. Ihnen gilt unser herzlicher Dank

- Die Gestaltung der Türe ist mein abschließender Beitrag zur Sanierung. Da das Wappen ursprünglich nicht auf der Türe war, hierzu eine kurze Erläuterung:

Das aufgebrachte Wappen entstammt einem alten Leihgesterner Rittergeschlecht, dessen doppelköpfiger Reiher auch unser Lindener Stadtwappen maßgeblich umfaßt. Der Reiher als Wasservogel geht eine hervorragende Symbiose mit dem Wasser ein. Er wurde daher in Abstimmung mit der Denkmalspflege und der Stadt angebracht.

Meine Damen und Herren, ich habe der Organisation Gießler Land zudem vorgeschlagen eine Verbindung vom stark frequentierten **Lahnradweg** zum in der Planung befindlichen **Limesradweg** zu schaffen.

Dieser sollte über Allendorf, Grube Fernie nach Großen Linden und über einen historischen Pfad durch Leihgestern, auch vorbei an diesem Denkmal, zum Obersteinberger Hof und nahen Limesverlauf nach Pohlheim führen.

- Eine Zusammenfassung sowie die gesamte Chronologie, finden Sie auf unserer homepage www.wasserhaus-leihgestern.de . Die Gestaltung und Pflege lag und liegt in den professionellen Händen von Andreas Battenfeld und dies auch – völlig kostenlos -!

Meine Damen und Herren,

zum Schluß möchte ich mich bei Ihnen allen recht herzlich bedanken, die in vielfältiger und aufopfernder Art und Weise mitgeholfen haben, den Gedanken, das alte Wasserhaus zu erhalten, in die Tat umgesetzt haben.

Und nun: Urteilen Sie selbst, ob sich unser Aller Einsatz gelohnt hat!
Ich danke Ihnen.

Ehrungen

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

wir wollen an dieser Stelle unseren besonderen Dank aussprechen, an Personen, die sich herausragend für den Erhalt des Denkmals verdient gemacht.

Dazu möchten wir folgende Personen zu uns bitten. Es sind die Herren

Peter und Uwe Schäfer

Gabi Beutelspacher

Gerhard Gröber

Ralf Bender

Jörg Steinmüller

Andreas Battenfeld

Auch Jörg König und Dr. Ullrich Lenz

Eure Verdienste um das Denkmal, hatte ich bereits ausführlich dargestellt. Euch allen gilt unser besonderer Dank. Diesen möchten wir Euch noch mit einem besonderen Zertifikat und dem „Wasserhausbrand“ verschönern. Herzlichen Dank

Lieber Jörg, mit Deiner vorurteilsfreien Anhörung unserer Argumente hast Du unser Vertrauen in den Verantwortung der Stadt hinsichtlich des Erhalts unserer Kulturgüter, große Achtung erworben. Dir gebührt daher unser besonderer Dank!

Auch Ihnen Herr Dr. Lenz möchten wir Ihnen danken. Das mag nun Manche überraschen. Sie haben sich zwar etwas später unsere Argumente angehört. Doch letztendlich waren Sie mit ein Wegbereiter – wenn sie so wollen - Seiteneinsteiger- zum Erhalt dieses Wasserhauses. Man kann Sie daher als Verantwortlicher zum Schluß schon mit zu den Vätern des Erfolges rechnen. Wir möchten Ihnen beiden gemeinsam unseren „L'eau de vie“, wie die Franzosen liebevoll ihren Schnaps nennen, diesen guten Tropfen nicht vorenthaltenen daher

Sehr geehrter Herr Dr. Lenz

wir möchten nunmehr Ihnen, als Bürgermeister unserer Stadt Linden, symbolisch den Schlüssel des Wasserhauses übergeben. Die Interessengemeinschaft wünscht Ihnen und für sich selbst, daß das Denkmal fortan in die städtische Gemeinschaft aller Denkmäler und in das gesellschaftliche Leben aufgenommen wird.

Als Anregung können wir uns gut vorstellen, daß es von kulturtreibenden Vereinen in ihr Jahresprogramm aufgenommen wird, von Schulen und Kindergärten besucht und auch vielleicht als Kulisse von Autorenlesungen sein kann.

Zum Schluß

möchte ich /wir Ihnen allen recht herzlich danken, daß Sie heute mit Ihrem Interesse dazu beigetragen haben, unseren gemeinsamen Nachmittag vor dieser schönen Kulisse auszufüllen.

Wir danken

Herrn Bürgermeister Dr. Lenz für seine lobenden Worte, auch das tut gut.

Frau Pfarrerin Susanne Weide für ihre hoffnungsvollen Wort für das Denkmal und seine Bedeutung.

Dem Schulchor der Wiesengrundschule Leihgestern unter der Leitung von Frau Katrin Lösel-Kirchhoff für die schöne musikalische Ausschmückung und

Dem Shanty-Chor Großen-Linden unter Leitung von Rainer Sommerlad für seine herrlichen musikalischen Beiträge, die wir auch noch eine Weile bei unserem anschließenden gemeinsamen Beisammensein genießen können.

Unsere letzte Bitte an Sie, bitte gehen Sie nicht gleich nach Hause, sondern bleiben Sie noch eine Weile bei uns,machen Sie uns Bitte diese Freude.

Wir haben ja noch die leckeren Bratwürstchen für Sie und die wollen und können wir auch nicht alleine essen.

Und ----- vergessen Sie später auch nicht, den „Wasserhausbrand“ und die Sonderbriefmarken zu kaufen.

Herzlichen Dank